



# Rechnungshof Rheinland-Pfalz



Rechnungshof Rheinland-Pfalz  
verantwortlich:  
Sylvia Schill, Pressereferentin  
Auskünfte erteilt:  
Ministerialrat Gerhard Knierim  
Gerhart-Hauptmann-Straße 4  
67346 Speyer  
Telefon: 06232/617142  
Telefax: 06232/617430

## Kommunalbericht 2005

7. Juni 2006

### Pressemitteilung

Die Finanzlage der rheinland-pfälzischen Gemeinden und Gemeindeverbände blieb auch 2005 - trotz der erheblichen Konsolidierungsbemühungen der letzten Jahre - angespannt. Obwohl die Einnahmen aller Gemeinden zusammen im Vergleich zum Vorjahr mit 3,2 % stärker stiegen als deren Ausgaben (+ 2,4 %), war ein Finanzierungsdefizit von 454 Mio. € zu verzeichnen.

Die Planungen für 2005 in 1.123 von 2.493 Gebietskörperschaften - das sind 75 mehr als 2004 - sahen einen unausgeglichenen Haushalt vor.

Die Kassenkredite, die nach den rechtlichen Vorgaben der Gemeindehaushaltsordnung zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässe dienen sollen, haben sich zu einem dauerhaften Finanzierungsinstrument entwickelt. Sie dienen bei vielen Kommunen zur Finanzierung von Fehlbeträgen aus früheren Haushaltsjahren. Mit insgesamt 2,8 Mrd. € erreichten sie 58 % des Schuldenstands der Kredite für Investitionen. Die durchschnittliche Verschuldung durch Kassenkredite war bei den kreisfreien Städten mit 1.804 € je Einwohner am höchsten. Mit mehr als 2.800 € je Einwohner nahmen Mainz und Kaiserslautern die „Spitzenpositionen“ ein.

Der Kommunalbericht 2005 steht am 8. Juni 2006, 10:00 Uhr, im Internet unter [www.rechnungshof-rlp.de](http://www.rechnungshof-rlp.de) als pdf-Datei bereit.

Die Schulden insgesamt, nämlich Kredite für Investitionen, Kassenkredite, Verstedigungsdarlehen sowie die Schulden der Eigenbetriebe und Krankenanstalten, stiegen gegenüber 2004 um 6,2 % und erreichten Ende 2005 einen Stand von 12,1 Mrd. € oder 2.971 € je Einwohner.

Im Hinblick auf die hohen Defizite und Gesamtschulden und die daraus folgenden Zins- und Tilgungslasten ist eine umfassende Konsolidierung der kommunalen Finanzen unerlässlich. Die Verringerung der Haushaltsdefizite und mittelfristig der Haushaltsausgleich müssen vorrangige Ziele sein. Der für 2006 prognostizierte Zuwachs bei den kommunalen Steuereinnahmen von 164 Mio. € kann die zu erwartenden Defizite geringfügig vermindern. Eine Entspannung der prekären Haushaltslage ist damit nicht in Sicht. In erster Linie müssen die konsumtiven Ausgaben auf das notwendige Maß zurückgeführt und alle Einnahmequellen ausgeschöpft werden. Darüber hinaus sollten Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit verstärkt zur Kostenminderung genutzt werden.

Die vom Rechnungshof seit Jahren angemahnte Aufgabenkritik in allen Bereichen und die Reduzierung kommunaler Standards müssen konsequent durchgeführt werden. Insbesondere bei den hoch defizitären Städten wird sich eine wesentliche Besserung der Haushaltslage nicht ohne Eingriffe in das Leistungsangebot erreichen lassen. Auch wenn sich die finanziellen Rahmenbedingungen weiter verbessern sollten, bleibt auf absehbare Zeit kein Raum für neue freiwillige Aufgaben und Leistungen.

Vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen wird zudem eine Reform der kommunalen Strukturen notwendig sein, um Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen und die Leistungsfähigkeit der kommunalen Selbstverwaltung insgesamt auf Dauer zu sichern.